

Nur 3 Mark monatlich

Karl Mays Reiseerzählungen

Neue illustrierte Ausgabe

Als vor nun fünfzehn Jahren die

Reiseerzählungen von Karl May

in Buchform erschienen, wurden die, die längst erwarteten, von allen Seiten lebhaft willkommen geheißen.

Damals schrieb eine Tiroler Zeitung in begeisterten Worten:

„Endlich die gesammelten Werke von Karl May! Ein frohes, aufrichtiges Bravo diesem Unternehmen, dem die Leser und Bewunderer Karl Mays so lange entgegengewartet haben! Wir verstehen es, daß ein Schriftsteller wie Karl May von allen denen, welche seine Werke kennen,

wahrhaft hochgeschätzt, liebgewonnen und schwärmerisch verehrt

wird. May ist ein zweiter Verne, nur edler, reiner, absolut herzensbildend, voll tiefer, wahrer Religiosität und dabei von jenem echten Humor, welcher selbst den Ernstesten erquickt. Seine Werke sind eine Gabe von hohem sittlichen Werte; es kann ihnen wohl kaum etwas Ähnliches an die Seite gestellt werden. Niemand wird einen dieser Bände ohne hohe Befriedigung aus der Hand legen. Wir gestehen, daß einem oft das Herz stillsteht vor Erwartung und Spannung, und daß es einem fast so geht wie jenem Mädchen von zehn Jahren, welches, vor die Wahl gestellt, mit den Eltern eine Spazierfahrt ins Gebirge zu machen oder in einem Werke von Karl May zu lesen, das letztere vorzog. Und wir müssen vollständig dem beistimmen, was ein Professor aus dem Elsaß an den Verleger schrieb: ‚Ist es nicht wunderbar, daß ‚May‘ ebenso sehr dem reifen Manne wie dem Tertianer und dem Backfischchen gefällt? Führwahr eine wunderbare Lektüre!‘ usw. usw.“

Die von **Hermann Cardauns** redigierte „Kölnische Volkszeitung“ sprach sich folgendermaßen aus:

„Karl Mays Reiseromane“ erscheinen jetzt in einer billigen Ausgabe im Verlag von F. E. Fehsenfeld, Freiburg i. B. **Wir haben seit Jahren diese ganz eigenartigen Schöpfungen mit wirklichem Vergnügen verfolgt** und verstehen sehr wohl das lebhafteste Interesse, welches sie in sehr weiten Kreisen gefunden haben. Mays Werke stehen turmhoch über den gewöhnlichen Skalp-, Büffel- und sonstigen Jägererzählungen. Lebhafteste Phantasie und gefällige Darstellung vereinigen sich hier mit einer vielseitigen Bildung, und den Hintergrund der wilden Abenteuer bildet eine ernste Lebensauffassung und gründliche Kenntnis des geographischen und ethnographischen Details. Alles für die Jugend Anstößige ist sorgfältig vermieden, obgleich Mays Werke nicht etwa bloß für diese bestimmt sind; viele tausend Erwachsene haben aus diesen bunten Bildern schon Erholung und Belehrung in reichem Maße geschöpft usw. usw.“

Und das von dem Privatbibliothekar des österreichischen Kaisers geleitete Österreichische Literaturblatt stimmte bei:

„Professor Seeber konnte in seiner Bearbeitung der Lindemannschen Literaturgeschichte noch den Wunsch aussprechen, daß Mays Reiseromane, die bis dahin nur im „Deutschen Hausschatz“ erschienen waren, in einer Sammlung dem Buchhandel und dem Volk übergeben würden; er gab damit nur dem Wunsche Aller Ausdruck, die je einen Roman dieses begabten Schriftstellers gelesen hatten. Nun ist eine solche Sammlung begonnen worden, und der

Redaktion liegen die ersten drei Bände der Reiseromane vor. Man muß gestehen, daß diese Romane die Feuerprobe der Buchausgabe **glänzend bestanden haben**; denn nicht immer halten literarische Produkte, die im Feuilleton einer Zeitschrift ihre Schuldigkeit tun, **den höheren Ansprüchen Stand**, die man an ein Buch stellt. Schon der feinfühligste Kritiker **Muth** rühmte die „wundersam frischen Szenerien“ und unterschied sie von der „glühenden Phantasie“ Freiligraths, die wie der Hekla heiße Meteorsteine wirft, als

**„Schilderungen, die in kräftigen Zügen nach der Natur gezeichnet,
mit wenigen Meisterstrichen farbenprächtige Bilder geben.“**

Man darf dem Lobe, welches dem formellen Können Mays hier gezollt wird, noch beifügen, daß der Dichter nicht minder große Kunst und eine nicht minder lebhaftere Phantasie in der Erfindung der Fabel zeigt, und daß er es versteht, den Leser von Anfang bis zu Ende in Spannung zu erhalten, ohne jemals mit groben Effektmitteln zu arbeiten. In dieser Hinsicht steht er auch künstlerisch hoch über Gerstäcker.“

☛ So schrieb man damals, heute aber weiß man,

Gegen monatliche Teilzahlungen von nur **3 Mark** resp. **3 Kronen ö. W.** franko zu beziehen durch:
Karl Block, Buchhandlung, Breslau I, Bohrauerstraße 5 (am Hauptbahnhof). Telephon Nr. 1509
(Spezialvertrieb von „Karl Mays Reiseerzählungen“.)

Aus: Schwäbischer Merkur, Stuttgart. Nr. 532 (Abendblatt), 13.11.1908 (Anzeige)

Zu den Zitaten vergl. A-2635 und A-110